Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr., monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 589. Morgenblatt. Mittwoch, den 16. Dezember 1868.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung" für das 1. Quartal 1869 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Wer sich noch des Rumors erinnert, mit welchem vor Eröffnung des Landtags gegen das System Eulenburg-Mühler in der Presse agitirt ward, muß doch von dem Ausgang der Berathung über den Etat des Ministeriums des Innern außerordentlich überrascht worden sein.

Wenn man bedenkt, welche Summe von Mißvergnügen man anzuhäufen versucht hatte, wie bestimmt der Vorsatz angedeutet ward, den Minister des Innern nicht blos wegen dessen, was er gethan, sondern auch wegen seiner Unterlassungssünden zur Rechenschaft zu ziehen und mit welcher Miene der Ueberlegenheit man ihn auf die Höhe seines Berufs, an welche er nicht hinanreiche, verwiesen hatte — und sah dann, wie der Verlauf der Debatte kaum eine leise Dissonanz zwischen dem Minister und dem Abgeordnetenhause erklingen ließ, wie glatt und mit welcher Leichtigkeit die Geschäfte sich abwickelten und wie sehr der Minister in der Organisationsfrage sein aus der Klarheit des Ziel und der Mittel entspringende Ueberlegenheit dokumentirte: so fieht man sich doch wohl nach einer Erklärung um, welche allein in der außerordentlichen Schlagfertigkeit und Gewandtheit des Grafen Eulenburg, wie hoch wir sie auch anzuschlagen geneigt sein können, nicht gesucht werden kann.

Auch ist wohl die Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses nicht der Art, daß die Oppositionsgelüste von einer überwältigenden gouvernementalen Majorität verstummten; gewiß nicht. Es bleibt also nur die Annahme übrig, daß zwischen den beiden Organen der öffentlichen Meinung, zwischen Presse und Landesvertretung doch ein sehr wesentlicher Unterschied bestehen muß und daß jene sich viel leichter engagiren und viel leichtfertiger einen verkehrten Weg verfolgen kann, als diese, welche vorwitzige oder unmotivirte Angriffe und Verfolgungen nicht wagen kann, ohne Augenblicks der Korrektur gewärtig sein zu müssen und bei eigensinnigem Verharren in einer falschen Stellung ihren Einfluß auf das Land zu verlieren.

Wir brauchen nicht in die Geheimnisse der Preß-Organisation einzugehen, um die Differenz zwischen ihr und der Landesvertretung zu erklären; die Anonymität, welche vor der Verantwortlichkeit schützt, ermuntert auch zu einer Opposition, welche sich nicht immer sachlich rechtfertigen läßt. Wir haben aber auch nicht die Absicht, die Presse zu diskreditiren, weil sie in diesem, wie in so manchem andern Falle von der Landesvertretung scheinbar im Stich gelassen ward; es ist vielleicht, oder es ist mindestens oft der Beruf der Presse, der Landesvertretung um einige Schritte voraus zu sein, und sie kann, um dieses Berufes willen, vielleicht auch darauf Anspruch machen, dann und wann einmal mehr einer augenblicklichen Erregung, statt einer verständigen Erwägung zu folgen.

Jedenfalls aber ist der vorliegende Fall ganz dazu angethan, nach allen Seiten hin fruchtbare Lehren zu verbreiten.

Wenn die Presse sich überzeugt hat, daß in ihrer Erhebung noch kein Entscheidungs-Moment liegt, so wird das Publikum sich in Zukunft wohl auch davor hüten, durch die Presse in ein übereiltes Schauffement versetzt zu werden und wenn die Landesvertretung durch ihr Verhalten gezeigt hat, daß sie sich von leidenschaftlichen Ausschweifungen der öffentlichen Meinung nicht willenlos fortreißen läßt, so wird auch die Regierung sich in der entgegenkommenden Stimmung, in welcher sie seit 1866 ein gedeihliches Zusammenwirken mit der Landesvertretung herbeizuführen bemüht ist, je mehr und mehr befestigen.

Es ist dies nur ein Schritt weiter.

Es wird Niemandem, welcher die Verhandlungen über den Etat des Ministeriums des Innern mit Bedacht liest, der Eindruck fehlen: erstlich, daß die Stellung des Ministers sich befestigt hat, wenn sie jemals in der Meinung des Hauses erschüttert war; zweitens, daß der Minister des Innern sich als ein Reformator zeigt hat, nicht blos in dem Bekennen allgemeiner Grundsätze, sondern in der klaren Bezeichnung des Ziels und der praktischen Wahl der Mittel.

Und hat man diesen Eindruck gewonnen, so wird sich mit ihm auch die Hoffnung verbinden, daß dieser Reform-Minister auch Erfolg haben, daß sich in Preußen wiederholen wird, was sich in England so oft ereignete: daß eine konservative Regierung am meisten befähigt ist — liberale Reformen ins Leben zu rufen!

Deutschland.

Berlin, 15. Dezember. In Bezug auf die beabsichtigte Kreisverfassungsreform cirkuliren mancherlei unrichtige Auffassungen; so sagt ein Korrespondent der „Elberf. Ztg.", daß die Vorlage aus dem Ministerium des Innern in das Staatsministerium gekommen, dort aber durch den Grafen Bismarck umgestoßen sei. Dies ist aber nicht richtig; die Angelegenheit ist zwar allerdings im Staatsministerium besprochen worden, war aber noch gar nicht so weit abgeschlossen worden, daß sie hätte umgestoßen werden können. Das aber ist in der That so, daß im Laufe der Berathungen, welche im Staatsministerium über diese Frage gepflogen worden, besonders auf Initiative des Grafen Bismarck mancherlei Abänderungen angeregt sind und daß die Verzögerung der Vorlage daher rührt; man glaubt jedoch, daß die Fertigstellung und Einbringung derselben beim Landtage in kürzester Zeit erfolgen wird. — Dieselbe Korrespondenz wiederholt das Gerücht, daß an eine Vertagung des Landtages auf drei Monate gedacht worden sei, um wiederum eine Session des Reichstages resp. des Zollparlamentes einzuschalten und dann nach etwa drei Monaten die Berathungen des Landtages wieder aufzunehmen. Doch war solcher Plan nicht vorhanden, weil man darin keine Zeitersparniß, sondern einen Verlust sieht, sämmtliche begonnene Arbeiten würden dadurch ja stark verzögert werden und dies eine sehr lange Nachsession nothwendig machen; darum auch arbeitet der Präsident v. Forckenbeck mit dem ganzen Hause angestrengt, damit der Etat noch vor Jahresschluß fertig durchberathen und festgestellt werden kann.

— Die Kompromißkommission zur Berathung des Duncker-Eberty'schen Preßgesetzentwurfes wird aus folgenden Mitgliedern zusammengesetzt sein: Roscher, Struwe, Winter, Windthorst (Lüdinghausen), Thielo, v. Elmendorff, v. Mitschke-Collande, Keuffel, Eichhorn, Dr. Ahlmann, Agricola, Dr. Elissen, v. Bonin, Wölfel. — Die Antragsteller werden natürlich zu den Berathungen eingeladen werden. — Die Unterrichts-Kommission setzte Montag Abend die Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des letzten Alinea des Art. 25 der Verfassungs-Urkunde, welcher bestimmt, daß der Unterricht in den Volksschulen unentgeltlich ertheilt werden soll, fort. Die Berathung war lebhaft, währte bis 10 Uhr, und zwar in Gegenwart des Kultusministers v. Mühler und des Regierungs-Kommissar Assessor Scholz, welcher Letztere betonte, daß eine Ablehnung dieser Vorlage leicht auch den Fall des Dotationsgesetzes nach sich ziehen könnte, da schwerlich das Herrenhaus auf weitere Verbesserungen der Lage der Lehrer eingehen werde, wenn jene Verfassungsbestimmung beibehalten würde. Im Laufe der Debatte wurde Vorlage des längst verheißenen Unterrichtsgesetzes verlangt, wogegen sich der Kultusminister keineswegs sträubte, wohl aber die Lösung der Frage bei der großen Verschiedenheit der Ansichten für schwierig erklärte. Referent wollte bei Beurtheilung des in Berathung stehenden Entwurfes nichts von Rücksichtnahme auf die anderen Vorlagen wissen, er wünschte auch Einsicht in die drei früheren Entwürfe von 1819, 1849 und 1859, was der Minister ablehnte. Bei der Abstimmung wird der Entwurf mit 13 gegen 5 Stimmen abgelehnt und Dr. Paul mit der schriftlichen Berichterstattung für das Plenum ernannt. Die Kommission beschloß noch mit 11 gegen 7 Stimmen, daß am Schlusse des Berichtes ein förmlicher Antrag auf Vorlegung der drei früheren Entwürfe gestellt werde.

△ **Von der Elbe,** Mitte Dezember. Da kommen sie nun zusammen, die Ultramontanen und die Radikalen, Genossen des „Münchener Volksboten" und des „Stuttgarter Beobachters" und halten lange Reden in den betreffenden Abgeordnetenhäusern ihrer Staaten. Sie bilden sich ein, den Partikularismus aufrecht erhalten und dem geschichtlichen Fortschritte einige Steine in den Weg legen zu können. Die Entwickelung der letzten fünf Jahre ist spurlos an ihnen vorübergegangen, und doch wollen sie Volksvertreter sein. Ohne die preußische Politik in jeder ihrer Maßnahmen in Schutz nehmen zu wollen, sehen wir dagegen dieses Preußen, das von jeher eine Großmacht war, den ganz entgegengesetzten Weg einschlagen. Es einigt sich einstweilen mit dem Nordbunde, es soll, wie wir in diesen Tagen aus zuverlässigem Munde vernommen haben, ein norddeutsches Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten geben, der preußische Partikularismus, ein historisch gewaltiger, weicht vor dem Zusammenwirken Norddeutschlands, die vereinigten Staaten Amerikas begrüßen den norddeutschen Bund, ein großbritannischer Staatsmann hat die Unvermeidlichkeit der Einigung Deutschlands verkündet. Die preußische Sprödigkeit und Strammheit, unschätzbare Eigenschaften für die feste Sicherung einer großen Schöpfung, beginnen sich in Annäherung an andere deutsche Stämme zu mildern und diese für sich zu gewinnen. Nirgendwo eine kleinliche engherzige Absperrung, nirgendwo das undeutsche Bestreben, die noch nicht eingefügten süddeutschen Glieder des deutschen Körpers mit rohen und bösartigen Schmähungen aller Art zu überhäufen und sie vor dem Auslande dem Gespötte der Mißgünstigen preiszugeben. Wie können sich die Herren in Stuttgart und München einbilden, daß sie mit ihren partikularistischen oder gar ultramontanen Verdächtigungen das schönste und edelste Werk einer deutschen Einigung hintertreiben könnten? Wenn auch ernste That allein die bedeutenden Schöpfungen erzeugt, so bedarf es doch auch der poetischen Beigabe der Volksbegeisterung. Und wer wird sich denn für die Depossedirten, oder die Föderativ-Republik oder für ein Konkordats-Regiment oder gar für eine napoleonische Schutzherrschaft begeistern? Seid einig, ist der Ruf, der an uns ergangen ist. Die preußische Volksvertretung fühlt schon in sich den Drang, den größten Theil ihrer Befugnisse einem deutschen Reichstage zu übergeben, hat schon auf einen großen Theil ihres Budgetrechtes verzichtet und da drunten in Stuttgart oder München will man sich auf mächtige Selbstständigkeit steifen? Oder will man gegen ein deutsches, freigewähltes Parlament, welches Preußen schon zur Zeit des todtgeborenen Fürstentages verkündigt hatte, die Hülfe des französischen, des österreichischen Auslandes herbeirufen? Nein. Es kommt nicht dahin. Die Geschichte wird scheinbare Rückschritte auf ihrem Wege verzeichnen, im großen Ganzen jedoch ist der Fortschritt unvermeidlich und für Preußen wie Deutschland heißt es: Vorwärts zur brüderlichen Einigung und freien Selbstständigkeit.

Aus Baiern, 12. Dezember. (Post.) Die baierische Hinterladergeschichte ist noch nicht abgeschlossen. Unsere löbliche Schieß-Kommission, aus hohen Stabsoffizieren mit einem General an der Spitze, scheint selbst in ihrem Vertrauen zu dem Werder-Gewehr schwankend geworden zu sein, denn sie hat bereits ein neues Gewehrmodell entdeckt, das noch vortrefflicher sein soll. Demnächst werden nämlich in München in persönlicher Anwesenheit des Erfinders Versuche mit dem Gewehr eines Herrn Peartan stattfinden, doch müssen hierzu erst noch die 11,000 Metallpatronenhülsen, die aus Belgien hergesandt worden, im Münchener Laboratorium gefüllt sein. Bei einem neulichen Versuche sollen mit diesem Wundergewehr in einer halben Minute 11 Schüsse (!?) gemacht worden sein; das Schloß des Peartan-Gewehres soll einfacher und solider als das des gefeierten Werder sein. — In München werden bei Hofe wirklich Vorbereitungen für eine größere Reise des Königs, deren Ziel jedenfalls Petersburg ist, getroffen. Doch will man offiziös noch immer nichts von dem Verlobungsprojekt wissen. Wenn es heißt, Fürst Hohenlohe lasse sich des Zustandekommen einer Heirath mit der russischen Prinzessin besonders eifrig am Herzen liegen und zwar, weil er in derselben eine Sicherung der Dynastie Wittelsbach gegen preußische ganze oder halbe Annexionsgelüste sehe, so ist dem kein Glaube beizumessen. Wir erfahren im Gegentheil — ohne daß wir dafür volle Gewähr übernehmen können, — daß gerade Fürst Hohenlohe für das fragliche Heirathsprojekt sich nicht allzusehr echauffirt, sicher aber von jenem tollen politischen Hintergedanken weit entfernt ist, den Jene hegen, welche zwar der Russin aus leicht begreiflichen Gründen abhold sind und statt derselben eine „rechtkatholische" Braut ersehnt hätten, aber zum bösen Spiel nun einmal gute Miene machen und letztere mit Ostentation zur Schau tragen. Hierüber wird man aber in Berlin über all' diese Dinge besser unterrichtet sein.

Ausland.

Wien, 12. Dezember. Die cisleithanischen Minister haben aus Anlaß der Erhebung des Freiherrn v. Beust in den Grafenstand eine Kollektiv-Adresse an den Reichskanzler gerichtet, worin sie in der Kaiserlichen Gnadenbezeigung einen neuerlichen Ausdruck des Kaiserlichen Willens erblicken, daß die Entwicklung der Monarchie fortan auf dem eingeschlagenen Wege zu erfolgen habe. Diese Adresse hat der Reichskanzler sogleich mit einem Schreiben voll warmen Dankes und politischer Freisinnigkeit beantwortet.

Paris, 13. Dezember. Das „Journal des Debats" veröffentlicht einen Artikel über das jüngste Auftreten des preußischen Justizministers, es natürlich durchaus unkonstitutionell findend. Am Schlusse heißt es: „Es ist immer das große Unglück der deutschen Regierungen gewesen, Minister zu haben, die nicht aus der Mitte parlamentarischer Majoritäten genommen waren, sondern aus den Gerichtshöfen oder aus dem Beamtenwelt. Kommen sie in die Kammer, so glauben sie mit Unterthanen, mit Subalternen oder mit ihrer Gerichtsbarkeit Unterworfenen zu thun zu haben, ohne sich jemals zu erinnern, daß sie ihre Meister vor sich haben und daß ihre Rolle darin besteht, ihr politisches Verhalten zu rechtfertigen und zu vertheidigen. Die deutschen Richter und Staatsverwalter bilden sich nicht wie in England im hellen Lichte des Barreau's und der Lokalversammlungen, und wenn sie in ihrer begrenzten und überwachten Carrière Ordnung und Regelmäßigkeit, Gehorsam und Disziplin lernen, so erwerben sie darin doch nicht die Eigenschaften, welche man im öffentlichen Leben erwirbt und welche die unerläßlichsten sind zur Regierung freier Staaten, nämlich politischen Geist und politisches Temperament."

— Die „Opinion Nationale" meldet: „In den offiziellen Kreisen wird behauptet, daß der Staatsminister eine administrative Reorganisation Algeriens vorgeschlagen hat, bei welcher die Introduzirung des bürgerlichen Elementes eine Hauptrolle spielt. An die Spitze jeder Division oder Provinz würde ein Civil-Direktor gestellt werden. Der Marschall Mac Mahon ist nach Compiègne zurückgekehrt, um das Projekt Rouher's bei dessen Anwesenheit daselbst zu bekämpfen." Nach einer anderen, jedoch wenig wahrscheinlichen Angabe hätte der Kaiser im Plan, in Algerien, wie nun in allen französischen Kolonien, Lokal-Kammern einzuführen, mächtiger und mit zahlreicheren Befugnissen, als die Generalräthe der Departements. Diese Organisation würde diejenige nachahmen, welche England für seine Kolonien angenommen hat.

— Die Berichte, die Olozaga aus Madrid erhält, lauten sehr zuversichtlich. Ich habe Ihnen schon früher gemeldet, daß Herr Espana, für den Posten von Florenz bestimmt, von General Menabrea wegen seiner freundschaftlichen Beziehungen zu Rattazi beanstandet worden ist. Herr Espana tritt zurück, aber Prim, Serrano und Lorenzano, die alle drei große Stücke auf diesen gewandten und patriotisch gesinnten Mann halten, wollten ihn doch verwenden. Die provisorische Regierung hat somit beschlossen, den für Berlin bestimmten Herrn Rancel nach Florenz und Herrn Espana nach Berlin zu senden. Man wird sich in Berlin über diesen Tausch nicht zu beklagen haben. Espana hat stets große Sympathien für Deutschland bewiesen. Die provisorische Regierung erkennt mit jedem Tage mehr, welch einen Fehler sie begangen, nicht von vorn herein alle ihre Anstrengungen auf Beendigung des Provisoriums verwandt zu haben. Olozaga ist inkognito in Compiègne gewesen und hat sich vertraulich mit dem Kaiser unterhalten. — Herr v. Moustier soll sich einen Verweis des Staats-Oberhauptes zugezogen haben, und das machte einen starken Eindruck auf ihn. Auch wird neuerdings von Ministerwechsel gesprochen und damit eine an Jerome David gelangte Einladung nach Compiègne in Zusammenhang stehen. So erzählt man sich in den anderen Ministerien. — Aus Toulon wird geschrieben, das Panzergeschwader habe Befehl erhalten, sich nach Cadix zu begeben.

London, 13. Dezember. Am kommenden Montage, als dem Todestage des Prinzen Albert, wird die Königin nebst den jetzt in Windsor residirenden Mitgliedern der Königlichen Familie das Mausoleum des Prinzen in Frogmore besuchen. Die Abreise nach Balmoral ist bis jetzt auf Mittwoch festgesetzt.

— Herr Gladstone ist nebst Gemahlin und seinem ältesten Sohne nach Herts abgereist, um dem Marquis und der Marchioness of Salisbury einen Besuch abzustatten. Heute Abend indeß wird der Premier der Landsitz der Salisbury's wieder verlassen, da er von der Königin zur Tafel geladen worden ist. Der Besuch Gladstone's in Hatfield House liefert einen Beweis, wie sehr die Schärfe der Parteien abgenommen hat; in früheren Tagen wäre ein Besuch des Premiers bei einem Haupte der Opposition — denn der Marquis of Salisbury ist nach Disraeli der unbestrittene Führer der Tories — platterdings unmöglich gewesen.

— Die offizielle „London Gazette" meldet die Erhebung von Sir William Page Wood (dem neuen Lordkanzler) zur Peerswürde unter dem Titel eines Baron Hatherley. Zu bemerken ist, daß der Titel nicht von einem Gute der Familie des neuen Lords, sondern von dem Dorfe Hatherley (Graffschaft Gloucester) entlehnt ist, in welchem sein Vater eine Pfarrerstelle bekleidete. Sonderbarer Weise fällt diese Stelle mit der Ernennung zum Lordkanzler unter das Patronat Lord Hatherley's.

— Dasselbe Blatt meldet ferner die Vereidigung derjenigen Mitglieder des neuen Ministeriums, welche neuerdings Mitglieder des geheimen Rathes geworden sind. Von den Minister-Ernennungen als solchen nimmt die „Gazette" keine Notiz, da das Kabinet bekanntlich keine offiziell anerkannte Körperschaft ist.

— Der Raddampfer „City of Hamburgh" von der General Steam Navigation Company lief bei Great Yarmouth auf eine Sandbank. Bemannung und Passagiere wurden ans Land gesetzt. Der Kapitän allein blieb auf dem Schiffe, welches schließlich doch in den Hafen gebracht wurde. — Noch weitere Unfälle zur See werden von Great Yarmouth gemeldet. Die Brigg „Esther" von Jersey sank, sieben Mann wurden gerettet. Der Schooner „William" von Yarmouth auf dem Wege nach dem Norden ist höchstwahrscheinlich mit Mann und Maus zu Grunde gegangen.

— Der Dampfkessel eines Fährbootes auf dem Tyne explodirte in der Nähe von Gateshead. Sechs Personen wurden getödtet und drei lebensgefährlich verletzt.

Newyork, 3. Dezember. General Grant befürwortet in seinem Jahresberichte über die Berichte

der Kommandeure der Bezirks-Departements das von General Sherman entworfene Projekt, die indianischen Angelegenheiten dem Kriegs-Departement zu überweisen. Eine fernere Reduktion der Armee hält General Grant, Angesichts der Zwistigkeiten mit den Indianern und den Ruhestörungen in den Südstaaten für nicht rathsam. — Das Innere von Fort Lafayette im Hafen von New-york ist von einer Feuersbrunst zerstört worden.

Pommern.

Stettin, 16. Dezember. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung erklärte sich die Versammlung durch einstimmigen Beschluß mit dem Inhalte der vom Magistrat vorgelegten und Namens desselben bereits vom Herrn Ober-Bürgermeister vollzogenen Petition an das Abgeordnetenhaus wegen Ablehnung der Gesetzentwürfe über das Volksschulwesen einverstanden, sprach dem Magistrat für die Abfassung und umfassende Begründung der Petition ihren Dank aus und autorisirte ihren Vorsteher, dieselbe Namens der Versammlung zu vollziehen, wonächst deren Absendung durch den Magistrat erfolgen soll. — Ebenso erklärte sich die Versammlung mit der Magistratsvorlage wegen Einrichtung wissenschaftlicher Lehrkurse für die Elementarlehrer einverstanden und bewilligte die zu jener Einrichtung erforderlichen Kosten im Betrage von jährlich 610 Thlr. — Den vollständigen Sitzungsbericht theilen wir im Abendblatte mit.

— Der „Verein für Pferdezucht und Pferderennen zu Stettin“ hat in seiner vorgestrigen außerordentlichen General-Versammlung beschlossen, für die Stettiner Rennbahn das im Juli d. J. von Sr. Maj. dem Könige bestätigte neue Renn-Reglement anzunehmen, da die Mängel und Widersprüche des aus dem Jahre 1846 datirenden bisherigen Reglements auch hier sich sehr bemerklich gemacht haben.

— Der Rektor Hoepfner zu Stolp i. Pomm. ist als erster ordentlicher Lehrer am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Bunzlau angestellt worden.

Cöslin, 14. Dezember. Die letzten Stürme haben auch an unserer Küste Opfer gefordert, bei Deep, bei Laase und bei Damkerort sind Schiffe gestrandet. Ein von Gribow am 10. ausgefahrenes Lachsboot war am 12. noch nicht wiedergekehrt und ist wahrscheinlich untergegangen.

Vermischtes.

Osnabrück. Vor dem hiesigen Obergericht kam am 7. Dezember die Anklage gegen die vier Kohlenfuhrleute zur Verhandlung, welche die bekannte brutale Mißhandlung an dem Schauspieler Horst-Richter verübten. Die Angeklagten kamen bekanntlich Nachts in eine Wirthschaft, zechten, spielten, machten Unfug und fingen unter sich und mit dem Wirthe Streit an. Den Schauspieler Horst-Richter, welcher dort wohnte, trafen sie im Garten, und obgleich derselbe an dem Streite der Leute gänzlich unbetheiligt war, griffen sie ihn an, mißhandelten ihn durch Stoßen, Treten und Schlagen mit Flaschen, Gläsern und Glasscherben, bis er bewußtlos am Boden lag und sie ihn für todt liegen ließen. Er erhielt über 30 Beulen und Wunden im Gesicht, auf dem Kopfe, an den Armen, Händen und Beinen, wovon acht schwer waren und genäht werden mußten; einige waren über 2 Zoll lang und gingen bis auf die Knochen. Noch sind nicht alle wieder geheilt, und der Mißhandelte ist sechs bis sieben Wochen arbeitsunfähig geworden, von denen er etwa 3 Wochen an ein schmerzvolles Krankenlager gefesselt war. Die Angeklagten hatten auch den inzwischen herbeigekommenen Polizei-Inspektor Olthoff durch Gewalt in seiner Amtshandlung gestört, waren wiederholt in das Haus gedrungen und hatten auch einen Müllergesellen mißhandelt. Das Urtheil des Gerichts lautete für zwei der Angeklagten auf 1 Jahr 8 Monate, an einen auf 1 Jahr und für einen auf 4 Monate Gefängnißstrafe nebst solidarischer Kostentragung.

— (Ein Hüttengespenst.) Wie nothwendig es ist, jedem Gespenste, das irgendwo sich zeigt, sofort die Larve des Geheimnißvollen abzuziehen, wenn man nicht dem Aberglauben Vorschub leisten will, beweist folgender Vorfall, der in diesen Tagen auf einem der dem hiesigen Banquier Herrn M. gehörigen Hüttenwerke in Oberschlesien sich ereignete. — Vor einem Jahre ungefähr verunglückte durch trauriges Zusammentreffen von Umständen dort ein Arbeiter. Was Wunder daher, wenn jetzt, als in einer Nacht der Wächter bei dem kürzlich reparirten Wasserrade im Gehäusebau desselben ein verhängnißvolles Winseln hörte, sich alsbald die Meinung verbreitete, der Geist des Geschiedenen gehe um! In der That schien eine natürliche Ursache gar nicht ersichtlich. Alle Forschungen nach einer solchen von Seiten des Wächters und Derer, die er herbeirief, blieben vergeblich. Gegen Morgen verstummte das Winseln. In der nächsten Nacht, als der Wächter kaum seine Thätigkeit angetreten, begann es von neuem — heftiger, haarsträubender als vorher. Niemand getraute sich, dem Wächter in dem unheimlichen Raume Gesellschaft zu leisten, ja, gegen Mitternacht stürzte dieser sonst zuverlässige Mann mit Entsetzen nach Hause — er hatte den Geist des Unglücklichen, und noch dazu ohne Kopf, an den nassen Speichen des Rades gesehen. Die Nachricht verbreitete sich am nächsten Tage blitzschnell. Die Bewohner des Werkes, des Dorfes, der Umgegend kamen in Aufruhr, die Arbeiter verweigerten die Thätigkeit in dem „verwünschten“ Hüttenwerke. Der Abend fand Hunderte bei dem Wohnsitze des ruhelosen Geistes zusammen — alle hörten das jammernde Winseln, Alle schwuren, es könne nur von dem Verunglückten herstammen. Da entschloß in der vierten Nacht sich ein beherzter Mann, Bergeleve G., dem Gespenst näher zu rücken. Er nahm zwei Arbeiter, eine Leiter und Licht und einen Revolver mit sich und stieg in das schreckliche nasse Grab hinab. Gräßlich nahe bei ihm ertönte das Winseln — er rief, horchte überall nach natürlichem Zusammenhange, keiner zu finden! Er feuert sein Pistol in der Richtung des Geisterlärms ab, das Geräusch verstummt — um bald sich von Neuem hören zu lassen. Da grauset es auch dem kühnen Mann, er läßt sich herausheben und gesteht, ein Kampf mit Geistern sei nicht auszufechten. Doch zu Haus mahnt ihn sein gesunder Menschenverstand, nicht zu ruhen. Er beschließt, nachdem er alle lästigen Zeugen entfernt weiß, eine nochmalige Untersuchung. Mit zwei anderen Männern steigt er abermals in die Tiefe, horcht genau den unheimlichen Tönen nach, reißt Verschaalungen an der betreffenden Stelle auf, und — ein halbverhungertes kleines Hundevieh kommt zum Vorschein. Auf irgend eine räthselhafte Weise war es bei der Reparatur in den Raum gerathen und hat dort vier Tage ohne Nahrung zugebracht. Bei Tage übertäubte der Lärm des Werkes sein Winseln. Wäre er unentdeckt dort krepirt, so hätten Hunderte mit Fug und Recht beschworen, das Aechzen des ruhelosen Geistes gehört zu haben und das Hüttengespenst hätte in der Phantasie der Oberschlesier noch nach Jahrhunderten eine wohlbegründete Existenz gefunden.

— (Gleichheit vor dem Gesetz.) Der in Glauchau erscheinende „Schönburgische Anzeiger“ sagt in einem Bericht über die letzte Stadtverordneten-Sitzung, worin das Hundesteuer-Regulativ berathen wurde: „Auch Hunde in den herrschaftlichen Grundstücken sind in Zukunft wie andere ihres Gleichen zu betrachten.“ — Also kein Standesunterschied mehr!

Weihnachts-Wanderungen.

„Geben ist seliger, denn nehmen!“

(Fortsetzung.)

Unterdessen hatte Christian bereits seinen ehemaligen Schulfreund August bei dessen Familie gefunden und beeilte sich, die so eben gekauften neuen, so nützlichen Gaben unter die Mutter und Kinder zu vertheilen. Mag es immerhin ein großes Vergnügen gewähren, Gaben der Liebe und Freundschaft in Empfang nehmen zu können, jedenfalls ist die Freude, Andere zu beschenken, eine bei weitem größere. Zum ersten Male seit langer, langer Zeit war heute in August's bescheidener Hütte Glück und Freude eingezogen! Selbst August, dem noch vor wenig Stunden Sorge und Wehmuth das Herz zerrissen, jubelte mit den Kindern laut auf, umarmte seinen Wohlthäter wohl zwanzig Mal und sagte endlich, nach Christian zeigend, triumphirend zu seiner Frau: „Siehst Du, Marie, das ist ein Freund, wie er im Buche steht! Heute den ganzen Tag hingst Du die Flügel und weintest mir die Ohren voll, weil gar keine Aussichten vorhanden waren, daß wir unsern sechs armen Würmern eine Weihnachtsfreude machen konnten, — Partauz! schickt uns der Knecht Rupprecht diesen herrlichen alten Schulfreund, und die Gesichter der Kinder wie der Alten — nun die Freude können uns förmlich nur so zu!“ — „Laß das“, entgegnete Christian, „ich lebe, Gott lob, jetzt in Verhältnissen, die mir erlauben, auch Andern eine Freude zu machen!“ Er theilte jetzt August die Ereignisse der letzten Zeit, seine Erbschaft betreffend, mit und lachte laut auf, als er der geerbten 20,000 Thlr. erwähnte. „Und als ein solcher steinreicher Mensch läufst Du mitten im Winter noch in dem dünnen, abgeschabten Röckchen umher?“ fragte August, seinen Freund von Kopf bis zum Fuß messend. „Ich hatte noch nicht Zeit an mich zu denken,“ erwiederte lachend Christian, „auch habe ich mein Lebtag nicht viel auf Moden und Putz gegeben! Du treibst ja auch eben keinen großen Luxus in Bezug auf Deinen Anzug,“ fügte er lächelnd hinzu.

„Das liegt ganz einfach daran, daß die paar Groschen, ich täglich verdiene, kaum hinreichen, Brot für die sechs hungrigen Würmer zu beschaffen!“ meinte August. — „Sorge Dich nicht, August, ich werde heute noch meine Garderobe verbessern und auch Du sollst nicht länger mit der nummerirten Mütze und der dünnen Blouse herumlaufen. Dein jetziger Stand mag ganz ehrbar sein und unter Deinen Kollegen können sich auch recht brave Leute befinden, aber für einen Mann von Deiner Bildung ist es doch nichts. Es müßte doch sonderbar zugehen, wenn wir für Dich nicht einen andern Erwerbszweig finden sollten.“ — „Wie? Du wolltest — —“ fragte August, vor Erwartung zitternd, „nachdem Du schon so viel für uns gethan hast?“ — „Vor Allem wollen wir beide daran denken, uns ein paar anständige Anzüge zu kaufen, denn wenn ich für meine Person nicht viel von Putz halte, so weiß ich doch, daß leider Gottes die Welt anders denkt und die Fähigkeiten eines Menschen nach seinem Rock taxirt! — Bist Du erst gehörig herausstaffirt, dann wollen wir die nöthigen Schritte thun, Dir eine Deinen Fähigkeiten angemessene Stellung zu verschaffen!“ — „Wenn ich nur Empfehlungen hätte“, seufzte August's Frau, „ich könnte z. B. mit Nähen und Sticken, das ich aus dem Grunde gelernt habe, ja auch manchen Thaler verdienen. Aber wer wird mich hier aufsuchen? Und käme wirklich eine Bestellung — die Leute würden kein Vertrauen haben, wenn sie einen Blick in unsere Häuslichkeit thun!“ — „Nähen? Das ist ja prächtig,“ rief Christian aus, „Sie sollen eine Nähmaschine haben, da geht die Sache noch einmal so geschwind!“ Wie ein Blitz fuhr Christian der Gedanke an das große Nähmaschinen-Lager von B. Stöwer in der großen Wollweberstr. 58 in den Kopf. Hastig griff er nach seinem Hut, gab August ein Zeichen, ihm zu folgen, und verließ, von den Segenswünschen und Danksagungen der Familie begleitet, das armselige Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten.

Wien, 15. Dezember. Das „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ meldet: Konstantinopel, 14. Dezember, Abends: Es bestätigt sich, daß der türkische Gesandte Athen, und der griechische Gesandte nebst mehreren hier ansäßigen Griechen Konstantinopel heute verlassen hat. In Athen haben enthusiastische Demonstrationen vor den Hotels der Gesandten Englands, Amerikas, Preußens und Rußlands stattgefunden.

Paris, 14. Dezember. „Pays“ druckt das dritte Manifest des Pariser Revolutions-Comités ab, welches am Todestage Baudin's veröffentlicht wurde und von Felix Pyat verfaßt ist.

— Gutem Vernehmen nach hat hier eine Versammlung von Anhängern der gestürzten spanischen Dynastie in Folge der aus Cadix eingelaufenen Nachrichten über den dortigen Aufstand stattgefunden. General Pezuela soll sich im Auftrage dieser Versammlung nach Spanien begeben haben. Nach hier eingetroffenen Berichten sind in Madrid und Umgegend bedeutende Waffenvorräthe, sowie 18 Millionen Realen, welche Anhängern der Königin Isabella gehören sollen, seitens der Polizei mit Beschlag belegt worden; auch wurden mehrere Personen, welche zu Gunsten der Königin Propaganda machten, verhaftet.

London, 15. Dezember. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen, sowie die übrigen Mitglieder der Königlichen Familie wohnten gestern im Frogmore-Mausoleum dem zum Gedächtniß des Prinzen Albert abgehaltenen Gottesdienste bei. Morgen werden sie sich nach Osborne begeben, um dort die Weihnachts-Saison zu verleben.

Plymouth, 14. Dezember. Das preußische Schiff „Arnold Boninger“, Kapitän Steenken, von Rotterdam nach Newyork bestimmt, ist in den hiesigen Hafen zurückgekehrt. Dasselbe hat den Vormast verloren und den Hauptmast gebrochen.

Madrid, 14. Dezember. Die republikanischen Journale veröffentlichen eine Erklärung, in welcher ausgeführt wird, daß den Ereignissen in Andalusien keine reaktionären Machinationen zu Grunde lägen, vielmehr sei die Fahne der Republik auf dem von edlem Blut getränkten Boden aufgepflanzt worden. Die Erklärung protestirt ferner gegen die Gewaltthätigkeiten der Regierung, durch welche Cadix in die Alternative versetzt worden sei, entweder weiteren Widerstand zu leisten, oder sich schimpflich zu ergeben. — Dieselben Journale drucken ferner eine Adresse des republikanischen Comités von Sevilla ab, in welcher gesagt wird, daß die herausfordernden Maßregeln der Lokalbehörden und der Befehl zur Entwaffnung der Nationalgarde die Insurrektion in Cadix veranlaßt habe. Die Adresse verlangt, daß das republikanische Element der Nation ebenfalls in der Regierung vertreten werde, daß man mit den Insurgenten von Cadix in würdiger Weise verfahre, daß endlich die jüngste Vergangenheit mit Vergessenheit bedeckt werde, damit Frieden zwischen allen Freunden der Revolution herrsche.

Kopenhagen, 14. Dezember. Der Prinz von Wales und der Kronprinz von Dänemark werden morgen auf der Durchreise nach Schweden hier eintreffen; dieselben werden Mittwoch in Stockholm erwartet.

Bukarest, 14. Dezember. Der Minister des Innern hat in einem Rundschreiben an die Präfekten jede Waffensubskription zu Gunsten Griechenlands untersagt und das Prinzip strengster Neutralität von Neuem eingeschärft.

Konstantinopel, 14. Dezember. Der türkische Gesandte zu Athen hat der hiesigen Regierung angezeigt, daß laut Nachrichten, welche ihm vom Generalgouverneur von Kreta zugegangen seien, die Einwohner des Distrikts Sphakia dem Gouverneur eine Petition an den Sultan überreicht haben, in welcher sie ihre Reue über ihr früheres Verhalten gegenüber der Regierung aussprechen und sich zur Unterwerfung bereit erklären.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Sonderburg, 15. Dezember. Heute Morgen traf hier der Befehl zum definitiven Ausbau der Befestigung von Sonderburg-Düppel ein.

Bremen, 15. Dezember. Die „Weserztg.“ enthält ein Telegramm aus Berlin, wonach die Vertreter Englands und Frankreichs in Wien beauftragt sind, der österreichischen Regierung Vorstellung zu machen über die Gefahren, welche ihr Verhalten im Orient für den europäischen Frieden hervorrufe. Im Zusammenhange damit stehe die Abberufung des österreichischen Botschafters in Konstantinopel, v. Prokesch-Osten. An der Beilegung der türkisch-griechischen Differenz werde nicht mehr gezweifelt.

Rom, 14. Dezember. Außer den zum Tode verurtheilten Ajano und Lazzi ist fünf Mitschuldigen lebenslängliche Galeerenstrafe zuerkannt, den übrigen Galeerenstrafe von verschiedener Dauer.

London, 15. Dezember. Lord Clarendon hat beim Empfange der fremden Diplomaten sich dahin ausgesprochen, die Aussichten für die Erhaltung des Friedens seien überwiegend und Griechenland würde nachgeben, indessen würden die Verhandlungen noch eine Zeit lang fortdauern, um die Empfindlichkeiten der Griechen zu schonen.

Madrid, 14. Dezember. General Dulce ist gestern Abends nach Cadix abgereist; er wird sich übermorgen nach Havanna einschiffen. — Die „Correspondencia“ sagt, daß der Herzog von Montpensier einen Befehl der provisorischen Regierung, nach Lissabon zurückzukehren, nicht erhalten habe. Als er in Cordova eingetroffen sei, habe er erfahren, daß die Unruhen in Cadix nicht von den Reaktionären oder Carlisten, sondern von Anhängern der liberalen Partei ausgegangen seien. Da der Herzog nicht gegen die Revolution kämpfen wollte, nachdem er zu seiner Genugthuung die Ueberzeugung erlangt, daß ein Blutvergießen nicht mehr zu befürchten sei, ist er nach Lissabon zurückgekehrt. — Um die öffentliche Meinung irre zu leiten — sagt ferner die „Correspondencia“ — sei in Cadix und in anderen Orten Andalusiens das Gerücht verbreitet worden, daß die Regierung dem Volke die Kandidatur des Herzogs von Montpensier für den Thron von Spanien durch einen Staatsstreich aufzwingen wolle. Dieses Gerücht sei eine Beleidigung für die Regierung; der Herzog von Montpensier würde die Krone nur dann annehmen, wenn sie ihm von den Kortes in freier Uebereinstimmung mit den liberalen Parteien angetragen würde. Aus den Provinzen gehen der Regierung fortdauernd Zustimmungs- und Glückwunschadressen wegen der Wiederherstellung der Ruhe in Cadix zu. Die Zeichnungen auf die neue Anleihe betragen 436 Millionen Realen.

Breslau, 15. Dezember. (Schlußbericht.) Weizen per Dezember 62 Br. Roggen per Dezember $47\frac{1}{4}$, per Dezember-Januar $47\frac{1}{3}$, per April-Mai $47\frac{3}{4}$. Rapps per Dezember 90 Br., Rüböl per Dezbr. 9 Br., per April-Mai $9\frac{5}{24}$. Spiritus loco $14\frac{2}{3}$, per Dezember $14\frac{11}{12}$ Br., per April-Mai $15\frac{1}{3}$. Zink fest, ohne Umsatz.

Köln, 15. Dezember (Schlußbericht.) Weizen loco $6\frac{3}{4}$, per Dezbr. —, per März 6. $3\frac{1}{2}$, per Mai 6. 6. Roggen loco $5\frac{3}{4}$, per Dezember —, per März 5. 9, per Mai 5. 9. Rüböl loco $10\frac{3}{5}$, per Mai $10\frac{3}{4}$, Oktober $10\frac{3}{20}$. Leinöl loco $10\frac{3}{5}$. Weizen animirt. Roggen ruhig. Rüböl flau.

Hamburg, 15. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco ruhig, Termine schwankend, per Dezbr. 119 Br., 118 Gd., pr. Dezbr.-Januar 119 Br., 118 Gd., pr. Januar-Febr. 119 Br., 118 Gd., pr April-Mai $119\frac{1}{2}$ Br., 119 Gd. Roggen loco fest, Termine matt, per Dezbr. 94 Br., 93 Gd., pr. Dezember-Januar 92 Br., 91 Gd., pr Januar-Februar 92 Br., 91 Gd., April-Mai 90 Br., 89 Gd., Rüböl loco $19\frac{3}{4}$, per Mai $20\frac{1}{2}$, pr. Oktober $21\frac{1}{4}$. Spiritus matt, per Dezember $21\frac{3}{4}$, per Januar 22, pr. April-Mai 22, pr. Mai-Juni 22. Hafer fest. Zink still.

Bremen, 15. Dezember. Petroleum standard white loco $6\frac{5}{12}$ bez.

Liverpool, 15. Dezbr. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland $10\frac{5}{8}$, Orleans $10\frac{7}{8}$, Fair Egyptian $11\frac{1}{4}$, Dhollerah $8\frac{1}{4}$, Broach $8\frac{1}{4}$, Domra $8\frac{3}{8}$, Madras $7\frac{3}{4}$, Bengal 7, Smyrna $9\frac{1}{8}$. Pernam $10\frac{7}{8}$.

Börsen-Berichte.

Berlin, 15. Dezember. Weizen loco ohne Umsatz. Termine in fester Haltung. Für Roggentermine bestand heute eine feste Stimmung, Abgeber beobachteten größere Zurückhaltung und erhöhten ihre Forderungen, die ihnen auch bewilligt wurden. Nach einer Preisbesserung von ca. $\frac{1}{2}$ Rt. pr. Wspl schließt der Markt in ruhiger Haltung. Effektive Waare bleibt mäßig offerirt, aber auch eben so beachtet. Gek. 1000 Ctr. Hafer loco unverändert im Werthe. Termine vollends behauptet. Gekünd. 3000 Ctr.

Rüböl verfolgte weiter eine nachgebende Tendenz. Fortgesetzte Kündigungen, die nicht williger Aufnahme begegneten, drückten die Preise um ferner ca $\frac{1}{12}$ Rt. per Ctr. Gek 700 Ctr. Spirituspreise erfuhren im Ganzen keine wesentliche Aenderung, da Käufer und Verkäufer gleiche Zurückhaltung beobachteten und nur wenige Abschlüsse hierin stattfanden. Gek 20,000 Qrt.

Weizen loco 60—70 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr Dez. 65, $64\frac{1}{2}$ Rt. bez., April-Mai $62\frac{3}{4}$, 63, $62\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Roggen loco $51\frac{1}{2}$, 52 Rt. pr 2000 Pfd. bez., pr. Dezember $51\frac{7}{8}$, $52\frac{1}{4}$, 52 Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{8}$ Br., Dezbr.-Jan. $50\frac{3}{4}$, $51\frac{1}{8}$, 51 Rt. bez., Januar Februar $50\frac{3}{4}$ Rt. bez., April-Mai $50\frac{5}{8}$, 51, $50\frac{3}{4}$ Rt. bez., Mai Juni 51, $\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $3\frac{5}{6}$, $4\frac{1}{12}$ Rt.; Nr. 0. u. 1. $3\frac{2}{3}$, $3\frac{5}{6}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0 $3\frac{1}{2}$, $3\frac{3}{4}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{6}$, $3\frac{1}{3}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 auf Lieferung pr. Dezember 3 Rt. 16 Sgr. bis 3 Rt. 17 Sgr. bez., 3 Rt. $16\frac{1}{2}$ Sgr. Br., Dezember-Januar 3 Rt. 15 Sgr. bez. u. Gd., Januar-Februar 3 Rt. 15 Sgr. Br, April-Mai 3 Rt. 15 Sgr. bez, 3 Rt. $14\frac{1}{2}$ Sgr. Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, à 43—55 Rt. pr 1750 Pfd.

Hafer loco 29—$34\frac{1}{2}$ Rt., galizischer 29 Rt. ab Bahn bez., poln. $30\frac{1}{2}$, $31\frac{1}{2}$ Rt., pr. Dezember, Dezember-Januar und Januar-Februar $31\frac{5}{8}$ Rt. bez., April-Mai $31\frac{7}{8}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 64—70 Rt., Futterwaare 52 bis 56 Rt.

Winterraps 79—82 Rt.

Winterrübsen 76—81 Rt.

Rüböl loco $9\frac{5}{12}$ Rt. Br., pr. Dezbr. u. Dezbr.-Januar $9\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{5}{24}$ Rt. bez., Jan.-Febr. $9\frac{3}{8}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., April-Mai $9\frac{3}{4}$, $\frac{17}{24}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni [illegible] bez.

Petroleum loco $7\frac{2}{3}$ Rt., pr. Dezbr., Dezbr.-Januar $7\frac{1}{2}$ Rt., Jan.-Febr. $7\frac{1}{2}$ Rt. Br.

Leinöl loco 11 Rt.

Spiritus loco ohne Faß $15\frac{7}{12}$ Rt. bez., per Dezbr., Dezbr.-Januar und Januar-Februar $15\frac{2}{3}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez., April-Mai $16\frac{1}{3}$, $\frac{5}{24}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez., Mai-Juni $16\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $16\frac{5}{8}$ Rt. bez, Juli-August $16\frac{11}{12}$ Rt. Br.

Fonds- und Aktien-Börse. Die heutige Börse eröffnete auf Wiener Notirungen in fester Haltung.

Wetter vom 15. Dezember 1868.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	— $1,4$°, SSO
Brüssel	—°, —	Königsberg	— $3,0$°, SO
Trier	$7,4$°, SO	Memel	— $5,0$°, SO
Köln	$7,4$°, SO	Riga	— $6,2$°, SO
Münster	$7,8$°, SW	Petersburg	—°, —
Berlin	$0,4$°, SO	Moskau	—°, —
Stettin	$0,3$°, SSO	Im Norden:	
Im Süden:		Christians.	$5,3$°, ONO
Breslau	$1,4$°, S	Stockholm	$0,3$°, SSO
Ratibor	— $1,7$°, SO	Haparanda	—$17,4$°, NO

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	29½	G
Altona-Kiel	5	4	113¼	B
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	95½	bz
Bergisch-Märkische	7½	4	134½	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	196½	G
Berlin-Görlitz St.	—	4	71	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	90¼	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	166	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	1[illegible]7½	bz
Berlin-Stettin	8	4	130¼	bz
Böhm. Westbahn	5	5	69	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	114½	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	97	G
Cöln-Minden	8 11/20	4	124	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	113¼	bz
do. Stamm-Prior	4½	4½	111½	bz
do. do.	5	5	111½	bz
Galiz. Ludwigsb	9½	5	90½	bz
Löbau-Zittau	½	4	5 ⅜	bz
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	159	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	158¼	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	218	bz
do. do. B	4	4	90¼	bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	137	bz
Mecklenburger	2½	4	74	bz
Münster-Hamm	4	4	87	B
Niederschl.-Märkische	4	4	87¼	G
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	80½	G
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	75	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	191½	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	172¾	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	172½	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7½	4	118	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	25¼	bz
Russische Eisenbahn	5	5	82½	bz
Stargard-Posen	4½	4½	94	B
Südöster. Bahnen	6⅗	5	111	bz
Thüringer	8⅓	4	140	bz
Warschau-Wien	8½	5	59	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82½	bz
do. II. Em.	4	82¼	B
do. III. Em	4½	87½	bz
Aachen-Mastricht	4½	75½	B
do. II. Em.	5	84	B
Bergisch-Märkische I.	4½	95	bz
do. II.	4½	92	G
do. III.	3½	78	bz
do. Lit. B.	3½	78	bz
do. IV.	4½	89¾	bz
do. V.	4½	88	B
do. VI.	4½	86	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83	B
do. do. II.	4½	83½	G
do. Dort.-Soest I	4	81½	G
do. do. II	4½	—	bz
Berlin-Anhalt	4	91	G
do.	4½	93¼	bz
do. Lit. B.	4½	—	B
Berlin-Hamb. I. Em	4	89	G
do. II. Em.	4	90¼	G
Berl.-P.-Magd. A. B	4	87	B
do. C.	4	84	G
Berlin-Stett. I. Em	4½	—	G
do. II. Em	4	82¼	G
do. III. Em	4	81½	G
do. IV. Em	4½	92½	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	G
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	95½	G
do. II. Em.	5	101¼	B
do. do.	4	84¼	G
do. III. Em.	4	—	B
do. do.	4½	91½	bz
do. IV. Em.	4	82⅝	G
do. V. Em.	4	82	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.	4	81	bz
do. III. Em.	4½	—	G
do. IV. Em.	4½	86	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	83¾	G
Lemberg-Czernow	5	66	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	92½	bz
do.	4½	90½	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68¼	B
do.	4½	93¼	G
Niederschl.-Märk. I.	4	84½	G
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	84½	G
do. III.	4	82½	B
do. IV.	4½	—	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	98	G
Oberschlesische A.	4	85¾	B
do. B.	3½	76¼	bz
do. C.	4	83	G
do. D.	4	82¾	G
do. E.	3½	76	B
do. F.	4½	88¾	bz
do. G.	4½	87½	B
Oester.-Französisch	3	2[illegible]8½	bz
neue	3	[illegible]65½	bz
Rheinische	4	84½	G
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	89	G
do. 1862	4½	89	G
do. v. St. gar.	4½	96½	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4½	90	bz
do. II	4½	90	bz
Mosko-Rjäsan	5	85¾	bz
Rjäsan-Kozlow	5	81¼	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	91	B
do. II	4	81¼	bz
do. III.	4½	87	B
Schleswigsche	4	—	B
Stargard-Posen	4½	—	G
do. II.	4½	—	B
do. III.	4½	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	222½	bz
Thüringer	4	87¾	G
do. III.	4	87¾	G
do. IV. Em.	4½	—	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97⅛	G
Staats-Anleihe 1859	5	102	bz
Staatsanleihe div.	4½	94¾	bz
do. do.	4	87¼	bz
Staats-Schuldscheine	3½	81½	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	118¼	bz
Kurhessische Loose	—	54¾	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	80¼	G
Berliner Stadt-Obl.	5	102¼	bz
do.	4½	94¾	bz
do.	3½	76	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	100⅝	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76¼	B
do. neue	4	85⅝	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	76⅛	G
do.	4	83½	bz
do.	4½	89¾	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75⅛	bz
do. neue	4	83¾	bz
Posensche Pfandbr.	4	84¼	bz
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	—	
Sächsische Pfandbr.	4	84	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	80⅛	bz
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	74¼	bz
do.	4	82½	G
do. neue	4½	8[illegible]⅝	B
do. neueste	4½	89⅝	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90	B
Pommersche	4	8[illegible]½	B
Posensche	4	87⅝	B
Preußische	4	89	B
Westphälisch-Rhein.	4	90⅞	bz
Sächsische	4	90⅜	bz
Schlesische	4	89⅝	B

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅚	G	Dollars	1 12	G	Goldkronen	9 8⅞	G
do. ohne R.	99⅞	bz	Napoleons	5 12	B	Gold p. Zollpf.	467	bz
Oest. Nt. öst. W.	[illegible]5	bz	Louisd'or	112⅝	G	Friedrichsd'or	113 11/12	bz
Russ. Bankn.	83⅜	bz	Sovereigns	6 24	G	Sil[illegible]	29 25	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93⅞	B
Badische Präm.-Anl.	4	100¼	bz
" 35 fl.-Loose	—	30½	B
Baierische Präm.-Anl.	4	102¾	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96⅛	B
Braunschw. Anl. 1866	5	100⅝	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	95¾	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47	bz
Sächsische Anleihe	5	106	G
Schwedische Loose	—	10¾	B
Oesterr. Metalliques	5	49¼	G
" National-Anl	5	54	bz
" 1854er Loose	4	72	B
" Credit-Loose	—	86½	G
" 1860er Loose	5	76¾	bz
" 1864er Loose	—	61½	bz
" 1864er Sb.-A.	5	60	G
Italienische Anleihe	5	55⅛	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85¾	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	118¼	bz
do. 1866	5	116¼	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	66½	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97	B
Amerikaner	6	79½	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	141¾	bz
do. 2 Mon.	2½	141¾	bz
Hamburg kurz	2½	150½	bz
do. 2 Mon	2½	149⅜	bz
London 3 Mon	2	6 23	bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅔	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	[illegible]4¾	bz
do. do. 2 Mon	4	84¼	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99⅛	bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24	G
Petersburg 3 Wochen	6½	92	bz
do. 3 Mon.	6½	90⅝	bz
Warschau 8 Tage	6	83	
Bremen 8 Tage	3½	110¼	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅛	4	157½	G
" Handels-Ges.	8	4	128	bz
" Immobil.-Ges.	—	4	74	B
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	109	G
Bremen	5¾	4	111¼	bz
Coburg, Credit-	4	4	79½	G
Danzig	5½	4	106¾	B
Darmstadt, Credit-	6½	4	106	bz
" Zettel-	5	4	97	G
Dessau, Credit-	0	0	2¼	bz
" Gas-	11	5	169	bz
" Landes-	5¼	4	86⅞	G
Disconto-Commund.	8	4	121½	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	150	bz
Genf, Credit-	—	4	19	G
Gera	5⅛	4	94¾	B
Gotha	5¼	4	90¾	B
Hannover	4	4	83½	bz
Hörder Hütten-	—	5	101½	bz
Hypoth. (O. Hübner)	11⅓	5	106¾	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	6	4	107¾	G
Luxemburg	7⅓	4	107½	G
Magdeburg	4	4	88¼	G
Meiningen, Credit-	7	4	103¼	B
Minerva Bergw.-	0	5	35¼	G
Moldau, Credit-	0	4	17	B
Norddeutsche	7½	4	126⅝	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	101½	bz
Phönix	—	5	145	bz
Posen	5⅗	4	101	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	152	B
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	87½	B
Rostocker	6 5/12	4	114	G
Sächsische	7 7/30	4	116½	G
Schlesischer Bankver.	7½	4	118	B
Thüringen	4	4	72	B
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112½	B
Weimar	4½	4	87½	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	103	G

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn R. Steinert (Stettin). Herrn E. Meyer (Grimmen).

Gestorben: Kaufmann Friedrich Gustav Kannegiesser (Stettin). — Frau v. Zanthier geb. Mastius (Damgarten). — Frau Caroline Luhde geb. Bremer (Greifswald). — Tochter Alwine des Herrn Christaoph Reimer (Utnerwiek).

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Lydia** mit dem Herrn Pfarrer **Emil Pauly** zu Rößel beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.

Königsberg i Pr., den 9. November 1868.

A. Sondermann,
Konsistorialrath und Frau.

Gertrudstift: Mittwoch, den 16. Dezember, Abends 6 Uhr, **Bibelstunde.** Herr Prediger Pfundheller.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,
Stettin, den 15 Dezember 1868,
Vormittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Carl Otto Molch,** in Firma **Otto Molch** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 15. November 1868 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Louis Lewy** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 23. Dezember 1868, Vormittags 11½ Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichtsrath **Müller**, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 16. Januar 1869 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 16. Januar 1869 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 2. Februar 1869, Vormittags 10 Uhr.

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Pfotenhauer, Masche, Wendlandt** u. Justizräthe **Dr. Zachariae, Hauschteck, Müller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Pommersches Museum,

offen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2—4 Uhr und jeden Sonntag Vorm. von 11—1 Uhr.



Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen für gelieferte Arbeiten und Lieferungen 2c. an die Dampfschiffe

die Dievenow, Misdroy, Wolliner Greif, Pr Royal Victoria, das Haff, Sirene, Nymphe, Nixe und Najade,

ersuche ich spätestens bis zum Schluß des Jahres bei mir einzureichen

J. F. Braeunlich,
Dampfschiff Bollwerk Nr. 2.

Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreisgerichts sollen am 18. Dezember cr., Vormittags von 9½ Uhr ab, im Kreisgericht-Auktionslokal, gut erhaltene mahagoni und birkene Möbel aller Art, Kleidungsstücke, Leinenzeug, Betten, Haus- und Küchengeräth, um 11½ Uhr: ein zwei Scheffel-Maaß, 1½ Scheffel-Maaß, 40 Stücken Garn, Flachs und Heede, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Gesang-Verein zu Grabow a. O.

Freitag, den 18. Dezember, Abends 7½ Uhr, in **Heintzers** Saale zum Besten der Kinderherberge, unter gef. Mitwirkung des Herrn Dir. **Stövesand** und seiner Kapelle, **Concert.**

1. Theil: Instrumental-Musik.
2. Theil: Die Zigeuner, Rhapsodie in 7 Gesängen für Solo, Chor und Orchester von J Becker.

Billets à 5 Sgr. in Stettin bei Gebr. Miethe, kl. Domstr., in Grabow bei Kaufm. Lockstädt, Restauratour Modrow und an der Kasse à 7½ Sgr. Gedr. Texte a 1 Sgr. an der Kasse.

Der Vorstand.

Starkes kiefern und eichen Nutz- und Bauholz aus dem Belauf Leese, Vorheide und dem Forstrevier, eichen Klobenholz von 3' 6", kiefern Rundholz 8' 8', sowie Brennhölzer in allen Sortimenten werden in größeren Posten Donnerstag den 17. Dezember Vormittags 10 Uhr im **Fetting**'schen Gasthofe zu Falkenwalde zum Verkauf gestellt.

Falkenwalde, den 10. Dezember.

Der Königliche Oberförster.

Das Paedagogium Ostrowo bei Filehne

(Ostbahn) nimmt Knaben vom 7. Lebensjahre auf, fördert bis Prima, entlässt mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst, überwacht ernst und streng das religiöse Leben, das sittliche Verhalten, die Privatthätigkeit und die körperliche Entwickelung seiner Zöglinge. Pension 200 Thlr. Schulgeld 25 Thlr. Prospecte gratis.

Dr. Beheim Schwarzbach, Director.

Brillen, Theater-, Jagd- und Reisegläser

in unübertrefflicher Güte empfing zu sehr billigen Preisen die **optische und mechanische Werkstatt** von



Ernst Staeger,
Frauenstraße 18.

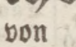
Die städtische Bildergalerie

in der Neustadt, neue Wallstraße 3, Turnhalle, ist jeden Mittwoch und Sonntag von 11—2 Uhr für Erwachsene unentgeltlich geöffnet.

Neue Stettiner



Pracht-Leihbibliothek



von

C. Reige,
41. Frauenstraße 41.

Sämmtliche Bücher sind neu und elegant in Goldrückenpressung gebunden und repräsentiren die neuesten und besten Erscheinungen der Romanliteratur.

Indem ich bitte, sich hiervon durch gefällige Einsicht der Kataloge überzeugen zu wollen, lade ich — unter Stellung günstiger Lesebedingungen — zu recht zahlreichen Abonnements gehorsamst ein.

Gleichzeitig erlaube mir meine

Papier- und Kurzwaarenhandlung

angelegentlichst zu empfehlen und mache besonders auf mein **großes Lager ächt Chemnitzer Tinten** a. d. renommirten Fabrik von **Ed. Beyer** aufmerksam.

Hochachtungsvoll
C. Reige,
41. Frauenstraße 41.

Soeben erschienen die **zweite Auflage** von

Goethe's Faust.

Octav-Ausgabe mit **Illustrationen** von **A. Liezen Mayer** und **Adolf Schmitz.**
Preis brosch. 22½ Sgr. eleg. geb. 1 Thlr.,

und

Goethe's Hermann und Dorothea.

Octav-Ausgabe mit Illustrationen von Ernst Bosch.
Preis brosch. 8 Sgr., eleg. geb 1[illegible] Sgr

Berlin. **G. Grote'sche Verlagshandlung.**

Grote'sche illustrirte Classiker-Ausgaben 8°.

Herder's Cid.

Mit **Illustrationen** von **Anton von Werner** und Einleitung von **Dr. Gustav Wendt**, Director des Lyceums in Carlsruhe.
Preis broch 12 Sgr, eleg. geb. 20 Sgr.

Hauff's Lichtenstein.

Mit **Illustrationen** von **Paul Thumann** und Einleitung von **Gustav Wendt.**
Preis broch. 20 Sgr., eleg. geb. 28 Sgr.

Schiller's Gedichte.

Mit **Illustrationen** von **C. Schlesinger** u. A und Einleitung von **Gustav Wendt.**
Preis broch. 20 Sgr., eleg. geb. 28 Sgr.

Schiller's Wallenstein.

Mit **Illustrationen** von **Engelbert Seibertz** und Einleitung von **Gustav Wendt.**
Preis broch 20 Sgr., eleg. geb. 28 Sgr.

Diese schön und solid ausgestatteten Ausgaben eignen sich in besonderer Weise zu Geschenken für Jung und Alt.

Berlin. **G. Grote'sche Verlagshandlung.**

Musikalisches.

Am Mittwoch, den 16. d. M.:

Extra-Quartett-Soirée

im großen Saale des Schützenhauses.

Zur Aufführung kommen:
Haydn C-dur (Kaiser Franz Quartettt).
Adagio von A. Rubinstein.
Beethoven F-dur.

Der Ertrag ist zum Besten armer Kinder behufs Anschaffung von Weihnachtsgeschenken bestimmt und bitten die Unterzeichneten des wohlthätigen Zweckes wegen eine recht zahlreiche Theilnahme.

Anfang 4 Uhr, Entree **5** Sgr., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Gebr. **Wild. Reissner. Krabbe.**

Gummischlauche von ¼" bis 1½" zu Gas u. Wasser. Gummiplatten in jeder Stärke, Handschläuche und Stopfbuchsenschnur 2c. bei

C. Jentzen & Co.,
Wollweberstr. 40.

Von vorzüglicher Qualität empfehle: Daueräpfel Scheffel 1½ Rt; Wallnüsse, Schock 3 Sgr.; Pflaumenmus, Pfund 3 Sgr. Backobst: Pflaumen 3 Sgr. a Pfund Birnen ungeschält 3, gesch. 5 Sgr.; Aepfel ungesch. 3 gesch. 5 Sgr.; gegen franco Einsendung des Betrages Emballage gratis.

Ludwig Stern,
Grünberg i./Schl.

Russische Bettfedern und Daunen à ¹/₁, ½ u. ¼ Pfd, sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Pomm. 4% Pfandbriefe

sind als

allersicherste Geld-Anlage

zu dem jetzt zu niedrigen Course von 84¼ pCt. den

Capitalisten, Vormündern und Vermögens-Verwaltern

ganz besonders zu empfehlen. Bringen 4⅘ Zinsen.

Wichtig für Bücherfreunde!

☞ ☞ **Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.** ☜

Deutschlands berühmte Männer in Wort und Bild, vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, gr. Octav, sehr elegant nur 1 Thlr.!!!! ☞☞☞☞ **Deutschland,** sein Volk und seine Sitten, seine Sprache und seine Trachten. **575** Seiten gr. Octav. Prachtwerk mit **16** saubern Costumbildern in Blattgröße, nur 1 Thlr.!!!!! ☞☞ **Die Dresdener Gemälde-Gallerie,** enthaltend 24 Photographien der beliebtesten Bilder derselben, elegant gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr The London Museum. Prachtwerk mit 24 Photographien. nach Gemälden dieser berühmten Gallerie, elegant geb. mit Goldschnitt 3 Thlr. **Bibliothek deutscher Classiker.** 60 Bdchen., mit Portraits in Stahlstich 1 Thlr. **China,** Land, Volk und Reisen, Prachtkupferwerk, Quarto mit **35** feinen Stahlstichen, statt 6 Thlr. nur 50 Sgr. Die Reise um die Welt, Bibliothek der vorzüglichsten neueren Reisebeschreibungen mit 24 Prachtstahlstichen, gr. Oktav, elegant nur 1 Thlr. Saden. Geschichte Friedrich des Großen, mit 23 prachtvollen Stahlstichen 25 Sgr. **Oken's** großer naturgeschichtlicher Bilderatlas, mit 1000 prachtvoll kolorirten Kupfern, gr. Folio, 48 Sgr. 1) Jean Pauls Werke 7 Bände, 2) **Hamburger Novellen,** pikant, interessant, 3 Bde. gr. Oktav. Beide Werke zusammen 45 Sgr. Illustrirtes Haus- und Familienbuch, die schönsten Geschichten und Erzählungen mit vielen 100 Bildern, zum Theil sauber kolorirt, gr. Quarto 45 Sgr. **Die Schweiz,** malerisch und romantisch. 800 Seiten mit 230 feinen Abbildungen, 40 Sgr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bdn. 2) **Goethe's** Werke, 6 Bände; 3) **Menzel, Classischer Hausschatz aller Nationen.** 722 Seiten stark, gr. Oktav. Prachtwerk elegant gebdn. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. **Dr. Rud. Wagner, Technologie.** 7. Auflage, 780 Seiten gr. Oktav, mit 266 Abbildungen, 48 Sgr. **Heger,** ausführliche **Weltgeschichte.** Prachtband 1 Thlr, **Klose.** Hexen- und Geistergeschichten und geheimnvolle Erzählungen. 2 Bde. mit Illustrationen 24 Sgr. **Zschokke's** humoristische Novellen. 3 Bde. 42 Sgr. **Die Kunstschätze Wiens,** großes Prachtkupferwerk ersten Ranges, mit erklärendem Text von Perger, mit 108 meisterhaften Stahlstichen. Größtes Quart. Ladenpreis 30 Thlr. nur 6 Thlr. **Cornelia,** Novellen-Almanach für 1866 und 67. 2 Bde. mit 16 der feinsten Stahlstiche, elegant mit Goldschnitt, statt 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Jugend-Album** von Hallberger mit Beiträgen von Thekla v. Gumpert, Gerstäcker, Fr. Hoffmann ꝛc. mit 35 prachtvollen kolor. Kupfern, Prachtbd., 48 Sgr. **Das echte Buch der Welt,** gr. Prachtw. mit 48 sauber kolor. Stahlstichen und 100 Illustr Quart, elegant geb. nur 50 Sgr. ☞ **Bibliothek historischer Romane** der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke, große Bände. Oktav, Ladenpreis 18 Thaler, nur 45 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 4 Bände mit 20 pracht Stahlstichen 18 Sgr. **Friederieke Bremer's Romane,** 72 Bde. nur 2½ Thlr. **Meyer's Universum,** mit sehr vielen prachtvollen Stahlst. und erklärendem Text. Gr. Qu. 40 Sgr **Sophie Schwarz,** Romane aus dem Schwedischen. 118 Bände. 3 Thaler 28 Sgr. 1) **Shakespeare's sämmtliche Werke,** illustr., neueste Ausgabe in 12 Bde. mit Stahlstichen in reich vergoldeten Prachtbdn. 2) **Schiller-Album,** neues elegantes. 2 Bde. gr. Oktav. Ladnpr. 5 Thlr. beide Werke zus. nur 3 Thlr. **Alexander Duma's Romane** hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 125 Bände nur 4 Thlr. **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen ꝛc. 2 Bände Quart mit vielen 100 Illustrationen, sehr elegant, 48 Sgr. Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke 1 Thlr. 1) **Lessing** Werke schöne Oktav-Ausgabe. 2) **Körners** sämmtliche Werke, Prachtband. 3) **Jarolasch,** Enthüllungen aus Rußland 3 Bde. groß Oktav. Ladenpreis 1½ Thlr. alle 3 Werke zusammen 2 Thlr.

Bibliothek deutscher Original-Romane. 10 dicke Bde. gr. Oktav, Ladenpreis 15 Thlr. nur 35 Sgr. Malerische **Naturgeschichte der 3 Reiche.** 750 Seiten Text mit 330 prachtv. kolorirten Kupfern. Prachtband, 50 Sgr. **Kaulbach-Album.** Original-Zeichnungen von W. v Kaulbach mit erklärendem Text gr. Quart, eleg. gebdn. 45 **Rafael-Album,** Prachtwerk mit 24 brillanten Photographien nach den klassischen Meisterwerken Rafaels, eleg. gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr. **Boz,** ausgewählte Romane. 60 Bde, 2 Thlr. Casanovas-Memoiren, vollständigste, illustrirte, deutsche Ausgabe. 17 Bde. groß Oktav, nebst Bildergallerie mit 100 Kupfertafeln, 8 Thlr. Das malerische **Rheinland,** 400 Seiten stark mit 100 feinen Abbildungen, 1 Thlr. 1) Cooper und Capt. Mariyat ausgewählte Romane 21 Bde, 2) die Kaiserbrüder, histor. Roman. 4 Bde gr. Octav, 1200 Seiten stark, Ladenpr. 5 Thlr. Alle 3 Werke zusammen 56 Sgr. **Dichterwald** für deutsche Frauen, eleg. gebunden 15 Sgr. Neuestes **Dichter-Album** der vorzüglichsten Dichter, als Chammisso, Rückert, **Geibel,** Uhland, Freiligrath ꝛc. Prachtband mit Goldschnitt 24 Sgr. **Mythologie, illustrirte,** aller Völker, 10 Bde. mit mehreren 100 Abbildungen. 2) **Winklers Botanik.** 500 Seiten stark. Beide Werke zus. 50 Sgr ☞ **Das Weltall,** großes naturhistorisches Prachwerk, mit sehr vielen saubern Kupfern, 3 Bde groß Oktav, eleg 2 Thlr.. Abendteuer des Chevalier **Faublas,** 3 Bde. groß Oktav 1⅓ Thlr. Neue Frauenschule, 3 Bde. 4 Thlr. Grecourt's Gedichte 1 Thlr. **Das Noviziat,** 3 Bde. 4 Thlr. Die Verschwörung in **München,** 2 Bde. 2 Thlr. Leben einer Sängerin, 2 Thlr. Die Verschwörung in Berlin, 2 Thlr. Jettchen und Minna, 4 Bde., 1 Thlr. **Hamburger Broschüren,** von 10 Sgr. bis 4 Thlr., je nach Ordre. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinets-Ausg. 125 Bde., nur 4 Thlr. ☞ **dicke Bände Jugend Schriften** ☞ enthaltend Geschichten, Mährchen, Gedichte und anmuthige Erzählungen. 6 Bde., mit vielen kolor. Bildern, Ldpr. 6 Thlr. nur 1 Thlr!!! ☞☞

Musikalien.

Opern-Album, brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1½ Rt. — 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln 2½ Rt., zusammen nur 1 Rt. Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Gerolstein, Faust, Martha, alle 12 zusammen nur 3 Rt. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen f. Piano von Ascher, Jungmann, Mendelsohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ldpr. 4 Rt., nur 1 Rt. **Jugend-Album.** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet 1 Rt. **Festgabe auf 1869.** Brillantes Weihnachtsgeschenk für Jedermann 1 Thlr. **Tanz-Album auf 1869.** 25 Tänze enthaltend, mit eleg. Umschlag 1 Thlr. **12 leichte Tänze** für Violine zus. 1 Thlr. **Mozart's** sämmtl. Senaten für Piano 1 Thlr. **Beethovens** sämmtliche Sonaten für Piano 1½ Thlr. **Volkslieder-Album.** 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend. 190 Seiten stark 1 Thlr. **Schubert,** Müllerlieder, Winterreise, Schwanengesang ꝛc., zus. nur 1 Thlr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 Polonaisen 1½ Rt.

Gratis erhält **Jeder** außer den bekanten werthv. Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, Classiker und illustrirte Werke gratis.

☞ ☞ ☞ Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich nur direkt an:

Siegmund Simon
in Hamburg,
Große Bleichen Nr. 31,
Bücher-Exporteur.

Zu
Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reich assortirtes Lager von
Jugendschriften, Gesang-Büchern
in höchst eleganter Ausstattung; sowie
feine Schreibhefte
und sonstige Schreibmaterialien in vorzüglicher Auswahl und zu sehr billigen Preisen.

L. Bosch,
Buchbindermeister und Antiquar.

Große Preisermäßigung

Die Nähmaschinen-Fabrik von

Breitestr. 10, Bernh. Stöwer, Breitestr. 10,
Stettin,

hält ihr eigenes Fabrikat solide gebauter Nähmaschinen bestens empfohlen.

Leicht faßliche Gebrauchsanweisung, sowie mehrjährige schriftliche Garantie wird beigegeben und gründlicher Unterricht gratis ertheilt.

Wheeler & Wilson Familien-Nähmaschinen,
das anerkannt beste System zum Familiengebrauch in jeder beliebigen Ausstattung von 23–56 Rt., zum letzteren Preise mit Cylinderbureau.

Neuverbesserte Schiffchenmaschine für Schneider ꝛc. 54 Thlr.
Stärkste Maschine für Sattler, Schuhmacher mit Schiffchen größter Sorte 75 Thlr.

Durch zweckmäßige Einrichtung meiner Fabrik und vielfacher Anwendung von Hülfsmaschinen bin ich im Stande, ausgezeichnet gute Maschinen zu bis jetzt noch nicht dagewesenen billigen Preisen zu liefern.

Breitestr. 10, Bernh. Stoewer, Breitestr. 10,
Stettin.

E. & F. Winguth,

Breitestr. 6.

Porzellan:
Caffee- u. Thee-Service für 1, 2, 6 u. 12 Pers., Brodkörbe, Kuchenteller, Dessertteller, Cabarets, Butterglocken, Schreibzeuge, Leuchter, Feuerzeuge, Rauch-Services, Wasch-Services.

Breitestr. 6.

empfehlen zu
Weihnachtsgeschenken
eine reichhaltige Auswahl
decorirter und **vergoldeter Porzellane,** sowie **Crystall-** farbiger **Glaswaaren** zu den **billigsten Preisen.**

Breitestr. 6.

Crystall:
Butter- u. Kaseglocken, Fruchtschalen, Saladiers u. Compotiers, Zuckerschalen, Blumenschalen, Wasser- & Liqueur-Services Sturzflaschen, Bowlen, Vasen, Leuchter, Wasser-, Wein- und Liqueurflaschen

Breitestr. 6.

Kinder-Spielzeug,
Christbaumkugeln und Glas-Obst.

Als passende Weihnachts-Geschenke

eignen sich die auf der **Bromberger Ausstellung 1868 preisgekrönten Pfeifenköpfe** und **Cigarrenspitzen** aus **plastisch poröser Kohle** von **Louis Glokke** in **Cassel** Dieselben haben die Eigenschaft, die überaus schädlichen und übelschmeckenden Bestandtheil des Tabaks (Nicotin, Ammoniak ꝛc) zu absorbiren, ohne den Genuß des Rauchens zubeschränken. Neben **größter Eleganz** sind diese Köpfe und Spitzen **äußerst billig** und vorräthig in **Stettin** bei

J. Wolff.

Empfehlenswerthe Festgeschenke

aus dem Verlage von Adolph Krabbe in Stuttgart.

Vorräthig bei

Dannenberg & Dühr,
Buch- und Musikalienhandlung,
Stettin. Breitestraße 26–27,
(Hôtel du Nord.)

Ottitie Wildermuth.

Bilder u. Geschichten aus Schwaben. Fünfte Auflage.
2 Bände Elegant geb. 2 Thlr. 15 Sgr.
Aus dem Frauenleben. Fünfte Auflage.
2 Bände. Elegant geb. 2 Thlr. 15 Sgr.
Auguste. Ein Lebensbild. Fünfte Auflage.
Elegant gebunden 24 Sgr.
Die Heimath der Frau. Vierte Auflage.
Elegant gebunden 1 Thlr. 7½ Sgr.
Im Tageslicht. Bilder aus der Wirklichkeit.
Elegant gebunden 1 Thlr. 7½ Sgr.
Lebensräth'el gelöste und ungelöste.
Elegant gebunden 1 Thlr. 7½ Sgr.
Sonntag-Nachmittage Daheim. Betrachtung für häusliche Erbauung.
Eleg. geb. schwarz mit Goldschnitt 1 Thlr 2 Sgr.
Der weibliche Beruf. Gedanken einer Frau.
Elegent gebunden 1 Thlr.
Perlen aus dem Sande. Erzählungen.
Elegant gebunden 1 Thlr. 7½ Sgr.

Billige Bilderfibeln u. Jugendschriften.

Bilderfibeln mit A B C von 6 Pf. das Stück an.
Eine große Anzahl herabgesetzter Jugendschriften ihres älteren und neueren Lagers empfiehlt
Weihnachtskataloge gratis
Léon Saunier's Buchhdlg.,
Paul Saunier,
Mönchenstraße 12—13 am Roßmarkt.

Prachtvolles Weihnachts-Geschenk.

Professor **Eduard Hildebrandt,**
Aquarellen auf seiner Reise um die Erde, 4 Rt. d. Blatt.

Léon Saunier's Buchh.,
Paul Saunier,
Mönchenstraße 12 am Roßmarkt.

C. Ewald,

gr. Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt
empfiehlt
Seifen, Pomaden, Haaröl, Odeurs aus den renomirtesten Fabriken des In- und Auslandes.
Aechte **Eau de Cologne.**
Kämme aller Art.

Bürsten:
Kopf-, Nagel-, Zahl-, Kleider-, Hut- und Taschenbürsten

Garderoben-Artikel:
Unterhosen, Kamisole, woll. Hemden, Chemisette, Kragen, seidene Taschentücher, Hosenträger, Shlipse, Crawatten, Shwals in Seide und Wolle (Cache-nez.)

Sohlen:
Cork-Sochs (Gesundheits-Sohlen), ein sicheres Mittel gegen kalte Füße, Filz-, Stroh- und Roßhaarsohlen.
Cigarrentaschen und Portemonnaies, Rasirmesser für deren Güte Garantie geleistet wird.
Streichriemen, Rasirseifen, Dosen und Pinsel.
Die Preise sind auf's Billigste gestellt.

Frost-Pomade,

Sicheres Mittel gegen Frostwunden und Frostbeulen a Kruke mit Gebr.-Anw. 5 Sgr., gegen franko Einsendung des Betrages bei

J. Callwitz & Sohn in Stolp.

Ein neuer Transport frischer astrachan.

Perl-Caviar

in wenig gesalzener hellgrauer grosskörniger Waare traf heute bei mir ein und empfehle denselben in Fässchen von 1, 2 bis 5 Pfund.

Ferner empfing frisch
Braunschw. Cervelat- u. Göttinger Trüffelleberwurst,
Zarte Rügenw. Gänsebrüste,
Neue Strassburger Gänseleber-Pasteten,
Fette böhmische Fasanen,
Schöne spanische Weintrauben,
Neue Valencia Apfelsinen,
Englische Biscuits,
Holländ. und französische Liqueure von Bocherfréces,
Zu **Bowlen** empfehle
eingemachte Ananas, Pfirsiche, Erdbeeren, Aprikosen und grüne Pommeranzen.

L. T. Hartsch,
Schuhstrasse 29, vormals
J. F. Krösing,
Colonial- & Delicatesswaaren-Handlung.

Zu
Weihnachtsgeschenken

empfing
aus Paris

eine große Auswahl optischer und mechanischer Instrumente.

Die feinsten **Operngläser,** dieselben **en miniature** für Damen passend und statt Lorgnette zu tragen, **Brillen,** Pince-nez, elegante **Lorgnetten, Louven, Lesegläser, Mikroskope** von 25 Sgr. ab, **Kompasse** als Berloques an der Uhr zu tragen, **Barometer mètallique,** dieselben ganz klein in der Tasche zu tragen, Apparate zu interessanten **elektrischen** Lichterscheinungen, sowie Induktions- und Rotationsapparate. Ferner empfehle ich noch meine Quecksilber-**Baro-** und **Thermometer** als Stuben-, Fenster- und Badethermometer zu den bekannten soliden Preisen.

Ernst Kuhlo,
Nachflg. v. **C. S. Schultz & Co.**

18000 Stück Streichtorf a Tausend 2 Rt. 5 Sgr. sollen schnell verkauft werden am Kartoffelbollwerk im Kahn.
Schiffer **Berend.**

Enthüllung der Zukunft Bergstraße No. 10 2 Treppen gerade aus.

Stettiner Stadt-Theater.

Mittwoch, den 16. Dezember 1868.
Vorstellung im Prämien-Abonnement.
Zum treuen Schäfer.
Komische Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Adam.